

Holwäben

Wipplingen

M 20/11. 1900.

(f9)

(E039)

Kollstümlufab mit Wipplingen

D. A. Blauwäben.

neu

Karl Uhl, Aufhänger in Wipplingen.

W 24
R 48

Ston 1.24

O 1 + 3. 6.

Inhaltverzeichnis.

Einleitung : Lage von Pöggendorf u. seine Geographie. N. 1. 2

Aufsührung : 2-61.

I Witte u. Brauerei : 2-28

1. im Alterthum N. 2-7

(Christstaben u. Offenzeit N. 2. 3; Pöggendorf 4. 5; Pöggendorf beim Offen 5; Pöggendorf
auf dem Offen 6. Zeit des Pöggendorf (6+7.)

2. im

Fast- u. Feiertage N. 7-14.

(H. Mittel 7; J. Herbst u. König 7; Pöggendorf - Pöggendorf 8-10;
Fest u. Gründungsfeier 11; 1. März Pöggendorf, Kirch 11-12; Pöggendorf 13-14;
Pöggendorf 14.

3. im menschlichen Lebenslauf N. 15-22.

(Geburt 15-18; Tausch 18-19; Pöggendorf - Pöggendorf 20-22.

4. im Geistes- u. Sittensinn N. 22-25

Leute u. Pöggendorf N. 22+23; Pöggendorf, Pöggendorf 24-25.

5. im Gemüthe N. 25-26.

6. Kunstwerke N. 26-28

II Wasser, Klima, Pöggendorf. N. 28-41

1. Wasser N. 28-31

2. Klima N. 31-36.

3. Pöggendorf u. Pöggendorf u. Pöggendorf N. 36-41.

III Flora u. Fauna. N. 41-43.

IV Waldwirtschaft N. 43-52.

1. Waldklima N. 43-46

2. Klimaklima N. 47-48

3. Pöggendorf N. 48-49.

4. Pöggendorf N. 49-52.

V Miscellanea 52-61.

1. Pöggendorf N. 52

2. Pöggendorf N. 53

3. Pöggendorf u. Pöggendorf 53-54

4. Pöggendorf Pöggendorf 54-55

5. Pöggendorf Pöggendorf, Pöggendorf 55-59

6. Pöggendorf Pöggendorf

Beilage : Pöggendorf.

Unser Altes Pfandbuch, welches die
 Hofflöcher zwischen der Löss im der
 Altem Lösser gelassen, wird nicht
 fallen mit dem in weitem Ufer,
 gründ zwischen Löss im der Flur
 sich überwinden Willigen, ver-
 ruffelt. Ist nun die Pöppingen
 nicht so sehr mit dem verbunden
 wie Willigen, so bestand es schon
 von alter Zeiten her im ragen
 Verkauf mit der benachbarten alten
 Kriest- und Generalstadt Ullm, wüßte
 ja die der künigliche Willigkeit die
 die nur 11 km entfernte Stadt
 in die Ullm nicht nur dem Kai-
 serlichen der Weg zum aufsetzen
 Stadt sondern auch dem Kauf- und
 verkaufslustigen Lösser von selbst
 den Weg zum Markt weisen.
 Die im neuen Staatliche der
 Umfang des Lösser, fassen die die
 Lösser der angrenzenden Hoff-
 löcher der, steht im die Lösser.
 Die die Weg nicht gemacht, in
 der Verkauf der die wird immer
 beliebt.
 Die die weiter verkaufen kann.
 besten Detail um Altem

Dorf; daher kommt es auch, daß ein
 Teil der Bauern der wangeligen
 Kirche und der andern, der kleinen
 Teil, der katholischen Kirche angehöret.
 Eine alte Verbindung mit Altm
 u. diese Verbindung in Kirchlicher Sa.
 zugehörig sind nicht ohne Einfluß auf
 die Bauern der Dorfschuldbau:
 immer still sind eine Menge aller
 Dörfer bis fast auf die letzte Zeit
 worden gegoren, und anderer
 still kommt der Zerstörung in Kirch.
 lichen Dörfern auch in manchen
 Gebäuden u. p. p. zum Aushilft.

I, A

I Villa u. Dörfer:

1. im Altbauern.

Die Villa steht am rechten Ende,
 am längsten weilt sie bei mir,
 steht der Altbauer auf lustiger
 Bergseite dem Halbbauern gegenüber.
 Bald, manchen jaget unüberwind-
 lich bald findet die Villa bei seinen
 Arbeit, deren wehnt der Bauer
 auch bald auf seinem Morgengraue.
 Die Zeit ist fix in die einzelnen
 Familien gänzlich verschieden. Ein
 Verrückter geworden ist die offne
 Zeit

7

im Sommer grasen 5 u. 26, im Winter
 grasen 7 u. 28; das Mittagessen
 wird grasen 12 u. 21 im Sommer
 - Sonntag bülter - und im 8 Uhr
 im Sommer, im Winter grasen
 6 u. 27 findet man die Lüste beim
 Kaffeeessen vornehmlich. Zur Som-
 zeit ist vornehmlich im 29, nachmit-
 tag 34, Zeit zum Brotessen; freilich
 manchmal wird vornehmlich bis nach
 der Grindküst von Salz, das
 sehr wohl ist aber nicht im Sommer.
 Das Grindküst ist freilich nicht
 besonders umfangreich; doch wird
 ihm für notwendig, sind die Lüste
 eines der Haupter - so ist
 gelinigt - eines der Güte zu er-
 setzen. ^{die Lüste} Bismarckbrotzeuger u. sehr
 zur Brot (mit Blüthebrot) ma-
 chen von Morgen im Anfang; ist
 eine vornehmliche Grundlage gelinigt,
 so ist der Lüste nach einem Kaffee.
 Von dem grasen Kaffeeöffelungen
 ist das Bismarckbrot zum Trinken, mit
 diesem kann er nicht essen. Das
 Mittagessen bietet größere Ab-
 wechslung; doch ist das Kaffee-
 vornehmlich Ort, absonst Kaffee u.

besondert gut zu ist und mindert in
 zorn in vorfinden in Züfundenstel.
 lung mit andern Züfunden, z. B.
 Knögglä u. Kraut; Knögglä u. grünlich
 Schleif; Knögglä in der Linderbrühe;
 Zwatzfyan Knögglä. Rott der Knögglä
 giebt bilanilun Dampfweiden,
 Kesselnweiden oder auf Kesseln-
 weiden u. süße Milch, sondern
 gut zu in der Brühe, Milchgut zu
 u. süße gut zu. Ueber Kraut u.
 Kraut können Kesselnweiden, Rott,
 balsamig, Schleif, Linderweiden
 (Linderweiden) Kesselnweiden, Kesselnweiden,
 Kesselnweiden u. Linderweiden, Knögglä
 in der Linderbrühe, Rott u. Rott
 auf der Spitze, man findet in
 Kesseln über eine Zeit zu fortgesetzt.
 kann Kraut u. Kesseln. In Kraut
 Kraut kann man in manchen Kraut,
 kann bis zu einem Kraut Knögglä,
 Kraut u. Schleif erlauben, es
 bringen Kesselnweiden, Kesselnweiden
 u. gut zu in der weiden in der Ab,
 weidenlung. Kesselnweiden werden
 ziemlich selten gegeben, man
 ist fast Linien. Zum Kesseln
 giebt Linderweiden u. Rott, Rott in

Kintunur, Kintunur, yfftelte Miley
 u. irdt Trinkt Offmest, fulten Bier.
 Das Kunststücken ist fast jeden Abend
 das selbe: Suppen, Miley u. Kartoffeln
 oder Kaffee. In manchen Gerüb-
 faltungen seiert sich jedes ^{Abend}
 Abend eine Anzahl Kartoffeln für
 kommende Morgenstunden; und selbst
 die Kostbarkeit ist in u. dort, nemant.
 Lief die Kinderen sehr beliebt.

Die Musikzeit vollzieht sich in fol-
 gender Ordnung: hat die Gerüb-
 faltung angeordnet, so rüft sie zum
 Essen. Die Einflöten treten in
 die Musikstube, u. man läßt sich in
 in folgender Ordnung nieder: Horn.
 seiert (die Kinder neben den Eltern),
 dann die Singschüler, u. dann die
 der Kunst, dann die Orgel u. die
 laßt das Musik. Jedes bekommt
 zum Essen einen Teller, nur nicht
 zum Miley. Die man versteht die
 boten um Tisch wird gemacht. Die
 folgen beim Gerüb-lassen einzuhalten.
 Die gewöhnlich bleibt stehen in der
 Tischal übrig; wird aber einfallen
 kann, "dann giebt es Platz."
 Vor u. nach dem Essen wird gebetet;
 giebt über mir Kaffee, so unter-
 bleibt

in manchen Haushaltungen sehr
 geübt. Noch dem Abendessen triffst
 man bisweilen die Männer unter
 dem Tische oder vor der Hiem
 sitzen u. ihrer Zeitung. ^{Stückchen}
 Die Kinder sinden sich auf der
 Gasse zu spielen, singen aber nicht
 selten. Im Winter kommen die
 ledigen Leute gar in den
 Haus zu spielen; die Mädchen
 den u. spielen. (Latzarbeit ergreift
 aber nicht selten u. den meist schon
 am Kaufmännig. Die Häuser war.
 gehen sich mit Ringen, Würfel,
 Karten, Schach, u. Mischen.
 gehen (Kauflust) u. Lieder zu hören.
 Die Väter bleiben meist daheim,
 lesen ihre Zeitung oder am Tisch
 und besorgen ihre schriftlichen
 Arbeiten. Seltener kommen sie in
 Gesellschaften, ^{zusammen} selten an den Markt.
 gehen nicht in den Kirchhöfen.
 Die Mütter strickt, näht u. ^{flücht}
 sucht bisweilen ihre Frauen aus.
 In den meisten Häusern begiebt
 man sich sehr bald zur Ruhe. Im
 Winter, unmanlich zur Zeit der
 gasteigerten Arbeit ist zur Zeit
 der vollständigen Abendmahnung

allat im Lath, u. im Winter sind ab
 strom 5-6 hünser, in einem Linger
 all bis 9 Ufr im Lirst brant. In sin
 sind die Nippinger uuf bezit
 wieder mit dem Salzw: im Win-
 ter zwischen 5 u. 6, im Comar mit
 dem Komander Morgan, zuh Luth.
 zeit gar im 2 Ufr.

I, 2

2. Ubr Lerwisen, Pittu ^{br.}
^{von dem Ort}
 im Saft- und Siarung ist im
 wenig zu banisten, den sin sind fast
 alle sarpfwinen, auf luffen allw
Grüflein, die uuf yung u. yub sind,
 einen Rückpflüß uuf mursen spunli.
 von Lerwisen mursen.
 Am Kittallug werden die Linder von den
Altan in dem Lolla mit Riffen bepfuch.
 Man nist, unter die Lipen Luten Koman
will, müß sich füten, im den f. Kristen
an einem Lugung zu Arutzen. König
yon den Koman in den f. Krist ihre Wip
garen im Kalle befindigen, den in
den den Krist Koman die Kiste besitzen.
 Am Erkennung Koman bis ein
von banisbar Lund Salz den f. 3
König den den, jedoch nist im Spes
zu mursen sonden zu mursen.
 Will jedoch man die ersten f. König

+) f. Krist - Kristnacht.

verübertan sein, der mag sich nicht
mehr 12 Wp. und Kuchelfer stellen, und
sein Kumpf wird angefüllt werden.

Der Unglück im kommenden Jahr kann
man sich fürchten, wenn man in den f.
12 Kästen werden immer Krügerung an
tritt auf ein Mägel an den Händen
oder Füßen befeuchtet. Lust in jedem
Jahr wird für ein Krügerung sein
Zettel gegeben. (Brot mit eingebrottem
Vorroth). Man muss von diesem Zettel
ausgeht bei Lichtmaß, bekommt kein Zettel.
auf über Krügerung in der Konte.

Hat jemand einen Kufe in der Konte
u. weißt dessen Herkunft anfragen,
so muss man in der Küchelpfennig
(Küchelpfennig) zeigen 1/2 R. u. 1/2 Loten,
den Konte derselbe u. zeigt seine
Herkunft an. Auf ein Krügerung
weshalb ^{u. auch} man eine Zeit, wenn man
an ihrem Grabe mit der Bibel oder
dem Gesangbuche betet.

Der Geistliche vereinigt, so wird
er nicht listig, ein Gläubiger immer sein.
die zu gemeinsamen Taten und
Lust haben. Auf der Mann Mann
Ankunft (Küchelpfennig) geben ein Kasten
des. Kristlichen gelehrt; der Krügerung.
morgen

zeigt den Kindern, was das Christentum
 bedeutet hat. Der ganze Tag ist der
 Freude im Falle der Familien gewid-
 met. Am Vorabend des Festes
 können die Herren u. Frauen
 von wünschelt, um sich mitzubringen,
 und um wird's in der Küche von
 vielen Leuten gemacht zu sein; die
 räumigen Küchen sind nun gut
 Platz für viele frohliche Gäste, und
 somit kommt man sicher zu -
 der Festfeier bringt eine
 schöne Tischgesellschaft, und
 einen Ausritt in der Abendzeit
 zu machen. Nachher als auch diese
 Karnevalen können sie sich auf die
Karnevalen, die das Leben ^{in der Stadt}
 noch sehr beliebt. Es mag im Her-
 yan begraben ist, diese flüchtige
 wird in dieser Nacht von einem
 Geist erfüllt. Am Morgen ist
 das nicht selten eine riesige Menge
 von Tausenden von den
 Gärten - ungenutzt!

Der Wanderer für die Kunst-
 boten ist noch immer lieft; die
 die Kunstboten werden für die
 einen immer fest eingestellt. Man

10.
wunder, miß im Laibman im
Nichtfünferstwert bezuflau, desfür
wird er von diesen unter Gafung
zu Süß oder Nuyen zum manen
Platz begleitet., der Luffmanß will
der Sinnfloben bald Sinarubane geben,
sonst bekommt er im ynnern Fufß
nißt bald Sinarubane.

Ob, Selbst erquicken sich die Kinder
Luit, Losen und zu setzen im Linn,
begleitet von dem Pifurum der im
mehlierten Kinder, desfür das zu zinsen.
Singular der letzten Luffen sind
die Kunst, unrichtig im Traiben mit
dem ^{früher} Luyquannen Pifur u. manen
Luffen, wo, letzten der unrichtig ist.
Künste sind von diesen Luffen bald
in Pifur, desfür werden sie mit in manen
gan hünfren gebachten. Am Grün.
Sturort Komau viel für, Komitthoffen,
und Konfritur, Pifurmittel miß die
Kittungstiff. Was am respizienten
Key unlich der hünfren stall mißt, dem
stelt Luffen mißt an Linn; was man
Luffen die Grünwillen abtast,
dem Luit Linn bey ind Grün. Luffen
gan ist von diesen in der Grünen,
unrichtig der Pifur mißt Pifur.

Aber am Gründertage wird abends 10 Uhr
 nach Mitternacht, bringt Unglück
 ins Haus; aber man am Karfreitag
 über Feld geht. Wird man Gründertag
 tag auf dem Karfreitag irgend etwas
 geschehen, so wird derselbe im Laufe
 des nächsten Jahres wieder gebracht, und
 bringt es glücklich Unglück. Zu dem
 Karfreitag soll man nicht weissen, sonst
 stirbt jemand. Kommt nun Pflanztag
 selber der Ostersonntag, so ist große Freude.
 Da, sagt man das Christenbrot zu den
 Kindern. Auf dem Ostern werden alle
 gespielt für die Döllin.

Der 1. Mai treiben wir uns umher.
 wärts die Heide ist Murren im
 Dorf. Rechtig haben sie das Kamin
 u. witten auf einem Saustial davon.
 Durch im Hirschen, das man an die
 Kinde für magalt, mag man sich
 gegen das ganze diese Murren zu
 setzen. Das fest steht in einzelnen
 Familien der Gläubigen davon, u. die
 festliche folgen bleiben nicht aus, da
 ist das die Not groß. Hilfe bringt
 das im gewissen, Handbuch im
 Silber.

Am Himmelfahrtstag, brockt man ganz

vor Wannensprung, Kätzchenblau, der
 durch gerinnende Kraut schützt das
 Kind vor Blitzschlag. Einmal Wolken
haben im Hufe unbeschadete Kinder
gelassen.

Der Luzifers um Pfingsten aus
auf dem Trinieren, Pfingstmal so
früh raufen wie der Fulmahl um
Fulmahlzeit. Der Pfingsten ist man
auf dem Tisch ganz, Geizhals.

Ein Kinder bringt einigen Gold
in „Flitz“ (oder „Flitz“) aller Art. Der
Handlung erfolgt schon vor lang
ist, im Hof um Luft zum Hand
und Hand. Der glückliche Geist ist
himmel besucht seiner Freude mit
Lied; und fast unarmlich schreien
ein Paar Freude im Tanz und dem
Nuß der Freude in der Luft
bin.

Der Martini gibt Leute, in der
Kinder erfolgt Opfer von der
Welt (Hj.).

Es aller Freude Freude, so willen
in Freude die Freude Freude
Freude und die Freude Freude
in Freude, die Freude
Freude ein Freude an Freude.

+ (einig Kinder)

Nicht unermüdet soll bleiben der weisse
Böckel mit seinem höflichen. Wenn
 weisung ^{weiser} führt ein Fugant im
 Feld u. Wald Reifig u. voran zu
 gehen; um Böckel selbst bringen
 für ^{zum} zu hören, Wald, alte Riffen
 u. s. w. auf einem freien Platz über
 dem Blüchel. Mit der Armenen
Verührung fließt der holzschneid,
 und von der Reife u. von der Armen
Armen ein früher Armen. Früher
 belüftete sich ein Fugant Armen, mit
 von der hüflichen Armen, Armen
Armen der Reife Armen u. zu
 über der Armen Armen zu
 zu; jetzt Armen Armen Armen
Armen.

Viel Armen Armen Armen
 für Armen u. Armen Armen Armen
 man Armen Armen Armen Armen
 der Armen Armen Armen Armen
 u. Armen Armen Armen Armen
 (Armen) Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen
 der Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen
Armen Armen Armen Armen

allüberall, das Kinderspiel anzuwenden,
 die pfundwichtige Töne der "Geggen".
 Im fischen Tönen haben die Küstler
 Klänge der Blau zum Tode hin, in
 immerwährenden wankenden die Töne
 sind im tiefen Blau ^{Wiedergabe} in, welche
 furcht zur lustigen Höhe. Am Ton.
 angeblich nicht für die, welche "Nur"
 bilanziellen Tonzüchten ist, der Tonz.
 furcht ist die Tonzüchten, das Klügel.
 instrumente sind ^{klügel} ~~klügel~~ der fischen.
 monika, aber trotzdem ist die Tonz.
 die Töne sind grob. Nur fischen
 fischen im Tonzüchten, Tonzüchten die
 Töne der Klügel und Töne zum
 Tonzüchten, außer dem Tonzüchten
 nicht hochzeiten die Tonzüchten, eine
 Klügel können zu lassen, in. die hoch.
 ziten sind aber im Tonzüchten 1-2
 Tonzüchten im Tonzüchten. Tonzüchten
 die Töne sind Tonzüchten die, in. die Tonzüchten
 fischen nicht viele zum Tonzüchten, aber
 zum Tonzüchten können fischen. Die
 Tonzüchten ist für eine, zu-
 misst die Tonzüchten werden, und
 somit hat bilanziellen der fischen
 Teil Tonzüchten Tonzüchten, als fischen
 nicht nur fischen Tonzüchten im zu.
 fischen.

I, 3.

Damit wiran wir unyaltman an Pitta
u. Brauch

3. im unyaltlichen Labradlauf.

Kann im, unyaltlich meist im Kopf
finden, was ab zum hieuten Brauch,
das fucht ab in Brauchingen, Auf
velar Brauchlich unyalt. Ketter sehr
Sich sind oft ab in Brauchlich. Sind die
jungem Brauchlich, so Kommen die Eltern
u. Brauchlich meist die Brauchlich unyalt
u. Brauchlich, u. Brauchlich die Brauchlich unyalt.
Brauchlich fucht man Zeit u. Brauchlich.
Zeit zum Brauchlich. Am Brauchlich unyalt
die gutlichigen Brauchlich ist die Brauchlich
zugleich ab in Brauchlich, jählich
am Brauchlich. Das wird die Brauchlich unyalt
Eltern Brauchlich unyalt meist, im
Brauchlich die Brauchlich die Brauchlich unyalt.
fucht, Brauchlich die Brauchlich Brauchlich unyalt.
Das, hof unyalt meist immer die Brauchlich unyalt
Brau - so fucht die Brauchlich unyalt
Brauchlich unyalt - fucht die Brauchlich unyalt.
Das im Brauchlich Brauchlich Brauchlich unyalt
wird die Brauchlich Brauchlich im Brauchlich unyalt
zugleich ab in Brauchlich unyalt Brauchlich unyalt
die Brauchlich. Das die Brauchlich, so fucht die Brauchlich unyalt
Brauchlich. - Vom Brauchlich unyalt
die Brauchlich die Brauchlich unyalt

7 Gründe

haben einen Kasten. Drei Wochenlang
 vor ist Geizzeit. Wird jetzt noch Frühling
 vorläuft, den nicht der nachlassende
 Teil der Hilfe der Gerechtigkeit in Anspruch.
 Vor ist ein Teil befreit, das die
 gegeben wird.

Am Freitag vor der Geizzeit bringen
 die Frühlings der Dorn die Erde.
 die Gerechtigkeit, welche in die Künste
 führt werden. Königliche die
 Häuser in. eine Frühlingsfrucht
 einen Feind. Man soll sie einen
 Kasten, einen Teil für ein
 liegen ist die in eine Dorn. Die
 Dorn die Erde befreit die Frühlings
 von mit Kasten. Alle Tage vor der
 Geizzeit geht die Dorn die Erde
 und Künste die Gerechtigkeit, von.
 was sind die Frühlings,
 die die nicht die Dorn die Erde
 glatte. Am Tag vor der Geizzeit
 wird die Dorn ^{die Dorn die Erde} die Erde
 von der befreit. Geht ab, die Dorn
 mit einem Teil der Erde, muss
 die Erde die Erde befreit werden. Die
 Dorn sind die Erde, mit dem
 Dorn die Erde was sind, mit der Erde
 in. Dorn die Erde, die Dorn mit

geht ein Karamellpfand in das jüngere
 Jahr vorwärts ins Mitteljahr. Der
 Kint wird bezahlt, und man pflegt
 noch ein wenig bei ihm; aber nach
 mittags ist im Dorf wenig mehr von
 der Hochzeit zu erfahren.

Unter dem Kintelgepfandem folgen
 ein niedrige Kintelkittelfar; der
 Kintel verfaßt diesen Kintel nicht mehr
 in. Bringt über das Jahr ein "Kantel" mit
 dem Bräutigam. Ein Kintelmann an der
 pflichtbar werden bisweilen auf dem
 Kintel auf der Kasse gekauft. Der
 Kintelmann der Kintelmann ist ins Götter-
 pfand; geht sie vorher zu einem, Kintel;
 so stirbt ihr Kind. Götter wird das
 Kind bei dem Kintelmann noch am selben
 oder am Kintelmann Tag, bei dem Kintel-
 Kintelmann nicht mehr über dem Kintel-
 Kintelmann. Ein Kintelmann wird gewöhnlich ein
 Kintelmann der Kintelmann oder ein Kintel-
 Kintelmann. Der Kintelmann Kintel
 auf dem Kintel pfand, bekommt Geld.
 Der Kintelmann ist im Götter und
 nicht zimlich in der Kintelmann
 geht der Kintelmann mit dem Kintelmann ins
 Mitteljahr.

Der 1. Kintel erfüllt seinen Kintelmann

vorzüglichste nach dem Gropaltaren, das
 gewöhnlich nach dem Altare und das meist
 nach dem Hute. Ist letzteres der Fall,
 so weicht das Kind von diesem einen
 vollständigen Auszug, jedoch abgesehen
 von. Am häufigsten sieht man in Ita-
 lien, Croat, Maria ^{oder Maria} ^{Wopflä} ^{Uppella} ^{Uppel}
 (Linn), Grot, ^{Fortl}, ^{Luud}, ^{Taggi}, ^{Uter}
 Min (Maria, Uter-^{Luud}, Uter-^{Küpf}
 Luba (Lubara). Kommt das kleine Kind
 zum erstenmal in eine fremde Gegend,
 so weicht man ihm dort ein Ei, das
 er leicht das bald weicht. Beside,
 das die besten Laute nicht auf ein
 solches einfaches Mittel gegen Kinder-
Krankheiten besitzten. Als solche war,
 die bezeichnet die rot Küpf (= rote
 Haut), ^{Uppel} (Küpf auf dem Kopf
 oder im Gesicht), gelbbraun, die
^{Uppel} am oder im Finger und
^{Uppel} (blasen i. d. Hand). Die
^{Uppel} sieht man häufig ein ^{Uppel}
 und statt der ^{Uppel} ging immer
 "Uppel" ein. ^{Uppel} kommt bei alten
 Leuten als letzte Krankheit ein ^{Uppel}
^{Uppel}. Als ^{Uppel} dienen Kamillen-
^{Uppel}, ^{Uppel} in ^{Uppel}, ^{Uppel}, ^{Uppel},
^{Uppel}, ^{Uppel} (Wasserpflanzen),

x) ^{Uppel} ^{Uppel} ^{Uppel}, ^{Uppel}, ^{Uppel}.

Amisfangriff, Trauerhoffenwurzeln.
 Galsen die se Heilmittel nicht, müssen
 die Lente dem Arzt, „oft woz'berli.“
 Auf Agurpflanze wird angewandt
 gegen Kopf- u. Fieberanf. Um das
 Blut zu stillen, spricht man folgenden
 Trank, Trisep ist die Nimm, fäulst man
 die Nimm, yläut pley der Trank, die
 Trisep's Fäulst gegeben war. dazu
 man noch die drei fäulst man kann.
 Wird in einem Heub jemand anstich
 krank, so ist die bald jucken in
 einem Kopf krank, und ein ^{Heub} fast
 mit jedem Heub ein Glied, um die
 Kranten zu besetzen und sie ein
 ingant eine Gabe zu anfrühen und zu
 anfrühen. Man die Angewandte
 das Kranten, das dassen Karbostim
 urst, so müssen sie die Karbostim
 Karbostim in Heub. Am Lager der
 Aufpflanzung wird gegeben, die die
 Anfrühen mit Pismolt. Die die
 Karbostim kommt, solange die Kete im
 Heub liegt, mit jedem Heub ein
 dassen mit jedem Tag zum Daten, mal.
 ist etwa eine Pinner wüßst. Am Abend
 der Lagerung ist es gut die Daten eine
 Anfrühen, besetzen mit die, Kete u. Lente.

7

Gleichmuth dem Todt sind Aufseherigen
 worden im Zimmer daselben ein Sauffen
 geöffnet. Zum Zierden der Zimmer wird
 der Keller um gewisse ferngezogen,
 sechs 4 Wiesen lang, der Thun ^(Hund) wird
 der Tod der Hundstark ungetrübelt, in
 dem nun ein Körbe liegt; in mancher
 Hund werden ein Blümenstraße von der
 Kalle gemacht. Der Todt wird in ein frei-
 seht Hand gehalten, weisse Krämpfe
 werden ihm ungezogen, ein Korbhand
^{mit} auf dem Todt gelegt und ein Ozean
 der Leintuch gemacht. Gut der Kar-
 storbene bei Lebzeiten im Rüst seiner
 Gleichmuthen ungetrübelt, so wird daselb,
 stellt es sich jetzt unfernezeit werden,
 zu ihm in der Pury gelegt. Trauer,
 ein im Wiesenball sterben, wofür
 eine Asche in der Pury. Es sind
 junge Mütter gemacht, bekennt sie
 ein weisse Korbhand und einen
 Kranz. Leintuch werden im Korbhand
 Hand begraben! ^{Wissen der Korbhand nicht} ^{Wissen der Korbhand nicht} ^{Wissen der Korbhand nicht}
 inner ein Thun unmittelbar hinter
 dem Pury, ein Leintuch folgen
 und hinter dem untern, ein übrigen
 Korbhand meist Korbhand. Leintuch
 gestorbene werden von Leintuch getragen,

bei den katholischen heiligen Mägden von
ihren Altargenossinnen, welche mit ihnen
zu geschnitten sind.

Ein Vorkaufzeit ist für Altar 1 Fuß u.
4 Wiesen, für Geschnitten im selbst besetzt
und für Kinder etwa 20 Wiesen.

Ein Mäher tragen all Gänge der Tücher,
in einem schwarzen Stroh auf dem Gut.
Bei den Tüchern ist ein großer Mäher
schwarz, schwarz am Bötter, all am Werk
tag; ein Bündel und Gerüst sind ohne
Bismut oder Verzierung.

- Ein Gänge der Vermögensgegenstände fällt
in ein in einem Lieferschnitt, der un-
verändert von der, übermächtig ^{läuft} nicht
verändert wird. -

Social mir bekannt werden, ist irgend
^{der gleiche in} ein August vorfinden, daß der Wasser
den wickelnden Tücher; dagegen
gilt in manchen Familien für sicher,
daß, wenn ein Lieferschnitt im Fußwerk
bequemt, ein ein 4 Wiesen wieder
im Verkauf im Dorf tritt.

4. Bitte in Lösung in Güt- u. Feldwirtschaft.

Ein größerer Arbeit, f. g. L. die
Pflügen, beginnt der Löhner mit einem
Löhner, Walt-Grill. Vor dem Beginn der

Frühstärkte besteht aus Butter u. unraut.
 Auf die Butterman gornen die Frühst.
Salzwurst. Früher wurde manchen Leuten
 Gottliebshaupt eine betrübte Quark mit
 dem Altar angesetzt; jetzt ist dieser
 köstliche Braten vornehmlich.

Das Frühstück wird vor Tages an
 „Apost“ die „Aposthantli“ genannt (ein
 Krut). All, Zingabli“ erhalten sie jeden
 Morgen vor dem Frühstück zu essen.
 Das letzte Gahne besteht früher aus
 Pfeffer Pfeffer, jetzt nicht mehr.

Reisfleisch ist ein sehr großes
 Stück mit einem Reismehl. Auf sind
 sehr teuer manchen die Krut, „Küchle“
 überall beliebt. Kommt der letzte Tag
 der Krut, ist große Freude im
 Land. Vor dem letzten Besuch mit dem
 Krutflagel ist, muß die Reinweil
 (altm Gahne der Krut mit Krut)
 zu sehr Krutman bringen u. im Ba.
 markt zu einem feinen Krut. Der
 gefangene Krut wird zuerst mit
 Krut, dann mit Krut im Krut, in
 dem Krutall gefahrt der Krut
 auf einem Krut durch Krut.
 Beim Krutbau läßt man sehr viele
 beim Krutbau der Krutbau.
 (Reinweil dort in einem Krut).

Linyangablinbaum Afrau warren von
 Afraulaferium mit dem Blüthhal
 ynfumalt. Liefert der Pflanze mit
 seiner haren über den abgearbeiteten
 Löffelstein, dem püßen ein Löffel,
 man formet in ein Pfund. Man ein
 letzten Abstrich formalt, yst zim
 Gallä. Gründig besorgen ein Kinder
 ein Gipsstück, bilweilen ein yst
 Solvitur.

W

Außerte Kalterogel wird in ein
 auf ein Kant ygelegt. Liefert sehr bald
 ein Gewitter, so spricht ein Pflanze: "Man
 kommt über das Wasser, dem wird
 es weisener so kalt." Marganthal
Kömer in 100 Tagen als heil. Man
 40 Ritter yngen ein, so soll es 40 Tage
 sein. Man um das Pflanze sagt, dem
 bittet (pflanze) ein Pflanze. Man
 um Pflanze in. Pflanze sagt, dem sagt
 Man. Man um Pflanze sagt, dem
 xopfüßen ein Pflanze. Man um Pflanze
 sagt, dem sagt ein Pflanze im
 Pflanze xopfüßen.

Au der Blüte ist, Armenien, xopfüßen
 ein Pflanze ein Pflanze ist Pflanze, sein
 Pflanze heil. Pflanze. Zur Pflanze
 zeit Pflanze: Man ein Pflanze Pflanze.

I, 5.

bricht' von, und im Herbst: "Agiel
güt, Lorian, bricht auf den Pfingst" und
"Gegübütze ruht, Lorian, für! d' Spütmunt."
"Im Gmütet sein in den is, in der Elfont sein a La ul."

5. Pith u. Trauf beim Handwerk.

Ein fiesigen Handwerker haben alle
einfach ein großes oder kleines Lorian
wird unten ihrem Handwerk im Betrieb.
Zu den fiesigen Beschäftigung d' Besch.
mensch, d' Beschäftigung, d' Beschäftigung,
Beschäftigung, Beschäftigung u. d' Beschäftigung.
Mit der Einrichtung einer Werkstatt
stellt der Meister seinen Meister ein, u.
ein Beschäftigung, Pith u. Trauf
hat sich seit langem gut bewiesen
wird in Beschäftigung fiesig in der
Lassen. Ein Lorian fiesig werden ein
Handwerk fiesig wird ein Beschäftigung-
stück selbst ein, und überläßt an dem
Handwerker. Größtens werft er
sein Können an die besten Beschäftigung.
Ein Handwerker kann aber zum Be-
biten nicht mehr in dem ein Lorian,
werden alle Arbeit wird, und ein Lorian
geben. Nur der von über dem Können
in Pith u. Trauf, Können mehr sein
eine Beschäftigung. Ein Handwerker
sich auf Martini u. Lorian sein

(+) Ein d. Gmüt. bleibt mehr ^{zu} sein Können, in d. Lorian wird man
ist sein ein Lorian Beschäftigung

Beschränkung an seine Kunden wird, muss
 nur auf besondere Anordnungen. Ob
 der Zimmerer ein unabh. Hülfswort
 eingepflegt, so wird bei manchem Leinwand
 gewirkt und Ball verfertigt, indem man
 einen Zettel mit? Worten gewirkt
 oder firtan die Anordnung pflegt.
 Bringt der Müllerkunst von Leinwand
 Maß, so fällt er im Einklang, im
 Wissenstande galtet u. an Offern von
 jedem Kunden 2-3 Lir. Auf der
 Kammerer wird an Offern mit Lir
 besetzt, und ist sehr fleißig im
 Rauschung von der prima personae
 Kunst zu über will, selbst auch an einem
 o. Kunstmann. Ist in irgend einem
 gewissem Maßesüßer, so wird gewis
 der selbstbest. Kunst oder fleißig
 bezeugt.

I, 6

1. Kunstbrüder.

Der Leinwand hat in vielen Anordnungen,
 firtan seine eigenen, eingepflegten
 Gesetz, und dessen Anordnungen haben
 sich oft wieder mit dem alten und
 mit dem neuen bürgerlichen Gesetz.
 Auf. Fälligkeit der systema Kenntnis
 der Kunstschrift galtet und bei ihm

Beim Handel im die Hand der ^{im} Güter
 in p. w. ist der Verkauf mit dem Grund-
stellung fortig. Ein einzelner Handlungsmann
 werden in der Regel von dem Recht,
 seinen Hand gegeben, damit sie der
 selber verpflichtet. Damit will man für
~~späteren~~ Kontrakt unmöglich machen.
 Ein Absehl eines Handels
 besagt nicht selten im Wirtschaft
 im Handel der. Beim Handel
 ist man noch üblich, daß der Käufer
 dem Verkäufer oder seinem Handlungsmann
Handlungsmann, der Handlungsmann
 im Handlungsmann gibt.

Absehl vollzieht die Handlungsmann
 beim Handlungsmann Handlungsmann, u. Handlungsmann
 bekommt den Handlungsmann der Handlungsmann 2. u.
 im Handlungsmann 3. u. Ein Handlungsmann
Handlungsmann steht im Handlungsmann, im Handlungsmann
Handlungsmann wird jedes Handlungsmann Handlungsmann
 man Handlungsmann, die Handlungsmann im
Handlungsmann, der Handlungsmann u. 2. Handlungsmann,
Handlungsmann. Handlungsmann sind die Handlungsmann.
Handlungsmann, so wie der Handlungsmann, daß
 er Handlungsmann muß. Als Handlungsmann wird
Handlungsmann der Handlungsmann Handlungsmann
 ein Handlungsmann Handlungsmann (allgemein Handlungsmann),
 dem Handlungsmann Handlungsmann u. Handlungsmann Handlungsmann.
Handlungsmann ist Handlungsmann, für Handlungsmann.
Handlungsmann

v. j. Bisülkinder, in der Regel ein Zeit
nach dem Ableben des.

Über Resten der Älteren der Opfer ist gar
genügend dem uniuu besitzer f. P. 15.

Bestehende Brüder bei Gemeinde ab-
waschen, Einführung eines Bisülkinder
finden dem allgemein üblichen
(amtlichen) nicht erfunden. Falsch
u. Recht haben kein Konzept; ein
hinter gibt nicht, weil das Konzept
nur ein Wort gibt haben wird!

Alle Forderungen waren auf Beziehung
der Gemeinde übertragen; nur im
Fall der Leute gibt jeder Leute, pi
von Teil in der Leute seiner be
sondere Beziehung in Beziehung.

Ein früher bestandenes Gezucht ist
seit Einführung der Kapital
ergriffen.

Ein ganze Markt ist in 3 Opfer unter
teilt, ein ist natürliche Abgrenzung
in den Körper zu den Körper
oder Fällen haben. Es ist jeder
Leute auf seinem Teil haben, wenn
will, wenn ab ein Leute und Leute er
stehen.

Der Marktwort ist fast unmöglich.
Sie nur alle, nur ein Konzept in
Blut waren von Reizung aus

und besetzt. Sprachwissenschaft sind ein
 Buchstaben: "Gut muß ich mich
 klären" und, "Korrigierung" ist
 in d' Markt? (S. i. Ulu)

II. Messung u. Kleidung, Messung
 im Garten.

1. Messung.

Vergl. Sätze N. 4. 5. 8. 10.

Als Garten frucht allgemein üblich
 Messung u. zu gewissen Arbeiten Messung,
 jetzt kommt mir noch Bräunlich u. immer
 mehr Messung in Betracht. Besondere wird
 mir noch in Betracht fallen Gartenbau;
 als tägliche Gemüsemittel kommt nur
 mir zur Winterzeit bei der Holz-
 säure im Wald erweisen vor. Ein
 Mann oder ein Messung in der
 Kälte erweisen u. zu Gart, erweisen,
 am Haufe der Winterzeit immer Messung
 erweisen.

Bei der Kälteerweisen erweisen im
 Herbst Kommen Freitag erweisen, Messung
 erweisen, um Gründungsarbeiten fast
 in jedem Jahr Kommen erweisen, um
 Karfreitag, Messung erweisen, um
 Sonntag, Messung erweisen auf der Tisch. An
 einer Messung erweisen erweisen, erweisen
 erweisen (S. f. erweisen erweisen)

II, 2

2. Kleidung.

Ein Frauen der evangelischen Brüder
 trägt einen, geschlagenen Rock (blau),
 mit gelbem Besatz ausgewaschen
Leinwand oder einen grünen Leinwand,
 ja mit breitem, samttem Saum, u.
 ein rotel "Lack". Trägt tragen die
 evangelischen Wollzeug meist einen
 bedruckten Rock u. glatte schwarze Leib.
 In samt, besetzte (bedruckt), alles
 von Leinwand. Rock u. Lack sind
 ein einzelne, der Besatz wird für
 ein zusammengehörig. Ein kurzer
Rock (Lack), "Müge" meist grün,
 u. ein schwarzer, bedruckter Leinwand
 auf dem Kopf, ein Winter u. rotel.
 u. blaugrüner Kopf, aus Woll
aus dem Leinwand. Ein schwarzer Woll
 ein einzelne Leinwand. Ein Woll
 ein einzelne Leinwand Woll
aus dem Leinwand.
 Ein Leinwand tragen die evangelischen
Leinwand meist schwarze Leinwand.
 schreiben mit 2 Leinwand u. rotel. Woll
aus dem Leinwand Woll mit
gelbem Leinwand. Ein Woll aus dem
 ein schwarzer Leinwand Woll
 mit einem Leinwand (Woll aus dem

(Köpfe sehr häufig). Gelbe Springe mit
 „Käbel“, gelbe u. silberne Springe
 und fiedere, silberne. Goldflügel
 sind ebenfalls beliebt. Der weisse
 Kinnort ist schwarz oder blau-schwarz,
 Karriert, mit breitem Kinnortstreifen u.
 rotem Kopf geziert. Der fiedere oder
 weisse Springe schwarz, braun oder grün
 gefärbt; ein Ländel dazu silberne
 Kinn. Der „Kinn“ ist weiss im Kopf
 u. Farbe dem Kopf gleich, bis zum
 Kinn auf grün, fiedere grün
 Kinnort- am breiten Lappagen.
 Ein weisse Kinnort streifen lange
 Ornament mit Karriertungen. Am „Kinn“,
 grün weisse Kinnort Kinnortstreifen,
 Grünstreifen u. Grünstreifen. Ein Kinnort
 sind weisse Kinnort gefärbt u. von Wolle
 oder Baumwolle gefärbt.

Bei den Kinnortstreifen sind am Kopf
 Kinnort fiedere Kinnort weisse Kinnort
 Farbe sehr beliebt. Ein Ländelstreifen
 hat 4 Ländel, der Goldflügel Goldflügel,
 ein Kinnort sind schwarz oder rot.
 Ein allgemein sind die, Kinnortstreifen
 und im breiten ein Ländel vom Kopf
 lang wellenförmig, fiedere (Kinnort), nicht
 gefärbt. — Kinnort ein weisse Kinnort

getragene. Ein Haube der Frauen ^{haben}
 alle eine einfache, glatte Ränder ohne
 jede Verzierung. Männer der Galt,
 Frauen tragen die Haube ohne Ränder,
 darunter Rock eine einfarbig,
 einfarbig gefaltete Kleid.

Bei Kindern ist der Zierhut der Frauen
 meist ein einfarbiges, hellfarbiges und ein
 einfarbiges Gefüge.

In gemäßigter Zeit tragen die Frauen
 meistens einen kurzen Rock in Frotte,
 manchmal beide Rücken aneinander
 fängend, manchmal getrennt. Oben
 ist es mit der Frotte, bald sind Rock
 in Frotte gleichmäßig bald verschieden,
 blau, braun, dunkelrot oder grün ge-
 färbt. Ein Krümpel werden, um sie
 fultbarer zu machen, mit Linnen
 besetzt. Ein Hübe tragen im Winter
 gerne leichte Hübe, im Winter Zeit.
 Bei Frauen tragen in Linnen
 oder Wolle (Linnen), Linnen meist
 in Quartier (Linnen) (Linnen).
Linnen Linnen in. Wolle sind fast
 glatt ungezogen, letztere aber ein
 Wolltuch meist einfarbig oder mehrfarbig.
 Manchmal Frauen sind einfarbig alle
 Zeit einfarbig gefärbt; besonders

Königinen ihrer Hande haben sie nicht.
 Früher trug die Königin einen besondern
 Kranz in Form einer Krone mit roten
 Federn; jetzt haben sie Kranz u. Kettchen
 oder eine Krone.

Non Aucto wayen seit mir der Felizari.
 einer neue besondern Kleidung, u.
 diese trägt er mit der Krone und
 weißigen Einsteckern. Zu neuerer
 ist gewöhnlich als der Salzschütze mit
 ein Einsteckern zu verstehen. —

Bismut oder Stent, wie die Deutschen
 sagen, tragen sie ^{mit} ihnen. In dem
 Lande hat man goldene, Ährenblätter
 oder kleine Krone, welche sonst noch
 mit einer silberbesetzten Spitze
 (u. einem Kette) zum Lande oder mit
 einem signierten Faden von einem
 Faden. Einige Leute tragen ihre Krone
 ohne ein große, silberne Kette.
 Kette. realisa

Bei Frauen u. Jungfrauen sieht man
 überall die Bismut eine große Kette
 als bei den Aufgehenden des höchsten
 Gesellschaft. goldene Krone, Krone,
 große, silberne Kette samt Kette, Kette
 silberne Kette mit aufgehängten Mün-
 zen u. s. w., Krone von Silber oder Gold,

finnen Goff- u. Befürzbindel mit Krumm
 u. pilbarum Verzierungem (Kolle), sowie
 finnen Gulltürflin mit dem Krumm
 der Signaturmarke können namantlich
 mit Goffriten von jeder Seite beschnitten
 werden.

II, 3

Wesnung u. Geräte.

Die meisten Häuser sind hier einstöckig
 nämlich 50, 12- oder 14stöckig sind
 19; die Gasse der Aulungshäuser ist 3.
 Wesnung und Kachel (Befürz) sind
 vielfach von einander getrennt, diese
 von befinden sich mit 3 Aulungshäusern
 Wesnung und Kachel unter einem
 Dach. Der Wesnung steht in der Regel
 mit dem Giebel gegen die Straße;
 die Langseite geht in den großen
 Hofraum. Die Häuser sind so ange-
 bracht, daß man bequem durch alle die
 Straße übergeht. Der Hofraum ist
 der vielen Häuser wegen in der Regel
 hell u. grünlich. Die große Treppe steht
 im Eck zwischen den Häusern der
 Goff- u. Kropfseite. Die Aulungshäuser
 die sind in vielen Häusern bis zur
 Kuppel, in manchen bis zur Erde
 mit Holzdecken bedeckt. Die Erde

ist meist braun ausgeschrieben. Eine Ver-
 muthung das Holzab zum Hand- und
 Einleitbalken giebt der Kofenstü-
 ck eine besagliche, gemüthliche Aus-
 schein. Mit ^{fein} rucht in die Höhe der
 gewaltigen, rissigen Eichen, dessen Kofen
 glatte rindlich mit dem Namen des
 Kofenbalkens, manchmal auch mit
 einem Kofen gegliedert ist. Von der
 Kofenbalken hängt ein solches
 Kofen für Wasser Kofen u. Kofen.
 Licht und rucht ist am Eichen eine Stelle,
 die die Öffnung zum Kofen stellt.
 Kofen der Kofen rucht in ^{Kofen}
 zum Kofen abziehen, meist nicht an
 einem Kofen rucht das Kofenloch auf,
 man, um so Kofen rucht rindlich
 rucht Kofen in die Höhe und rucht
 davon Kofen glänzende Kofen. Weil
 das Kofenloch für den Kofen in jedem
 Stelle zugewandt ist, kann sich ein
 Kofen Kofen der Kofen über dem
 Kofen die Kofen Kofen u. fällt ihn
 zum Kofen lange warm. Er u. Kofen
 findet sich im Kofen dem Eichen
 für Kofen, alle über Kofen der Kofen
 Kofen Kofen Kofen; für Kofen
 Kofen Kofen Kofen der Kofen Kofen
 Kofen Kofen.

alte Spindel zu dem Spinn, die aber wenig
nicht mehr benutzt werden, zu dem
zu dem Spinn, die aber wenig
nicht mehr benutzt werden, zu dem

Was dem Metallinhaber für oben am
Gehäuse der Küpe misst, ist, dass
er hier einziges Feld sondern misst für
eine Zuglinie mit Küpe (Offizier)
angewandt ist. Wissen die Pferde
vor einem Beurteilung gegeben war.
Das, das wird das Küpe sehr
gerade mit Reflexion, maffingman
Reflexion, roten Feld und der maff-
pingman, Reflexion sehr. Das
Pferde wird als Reflexion bilden.
Das wird maffingman Reflexion
für.

III, 1

III Glaube u. Pöpp.

Das Leben gibt nicht nur wenig
erfunden werden.

3

Zu dem Reflexion sollen alle
Leute einen Reflexion geben, der
sich Reflexion unter dem Reflexion
und für bringen eine Reflexion
mit einem Reflexion zu dem in
Kombination.

Zu einem Reflexion im Reflexion
soll Reflexion für Reflexion u. bei Reflexion
pflanzbar

7
Ufina ein Spitzarsim yntoman sin,
wifran ein spitaran Kunst alla Kunst
Lapuf von, Wurkela batoman sub.
(Algerien).

3
Furliester pollan yafafan warlan uf
dem Key greifan harlingen u. inf.
von Silicent Luitem u. von, Gullan
brünn. Esz sind ab mir manig Lute,
die dason zu arzulan wissen.

Als Amilata warlan yantut Zifun
von Toten u. von hufen.

Bayenboyan pfiffeliseu bringan dem
Linder Gliet. Gliet war kindeu in
sind nicht batut, Bayen in in in
kindeu: Gufa (Refar).

Dem Rifloß Alingans sin über dem Blau
Hof soll ein intarir lifer Gang un
dem Rifloß Oban roling un un.

3
Ein Alina Gofle, Katzen lof im Kirch
Hof soll von batut un un un un
sag ab Auf ban un un un un
un un un un un un un un
un un un un un un un un
Hof batut un un un un.

Dem fing un un un un un un un
ein alt, un un un un un un un
un un un un un un un un
un un un un un un un un
un un un un un un un un
un un un un un un un un
un un un un un un un un
un un un un un un un un

III 3
III 4

III 5

erzählen, das liegt in der Natur der Sache.
Der Mann selbst findet sich in der
Erfahrung und in der Erfahrung seiner
Freunde.

IV, A

IV Wohlthätigkeit.

1. Wohlthätigkeit.

Man mag die Wohlthätigkeit, die ich
darüber mit mir sagen werde, mit
folgenden Worten allgemein
beschreiben.



1. Ich habe die Wohlthätigkeit in der
Lust, die ich mir selbst
machen will, die ich
nicht will, wenn ich die
Bestimmung will, die
für die Wohlthätigkeit ist.

2. Ich habe die Wohlthätigkeit
die ich selbst, von dem
Zeitpunkt, bis ich die
Wohlthätigkeit, selbst
nicht will, die ich
nicht will, die ich
nicht will.

3. Ich habe die Wohlthätigkeit
die ich selbst, weil alle
Wohlthätigkeit, die ich
nicht will, die ich
nicht will, die ich
nicht will.

⑤

I Am Knechtling.

1. Knecht, jetzt reis ich fort, mein Besatz,
weil in die Fremde. Und giebt du mir
zum letztenmal, daß ich zu dir gehöre.
2. Und was ich dir noch geben kann, ist all
mein Gut am Knecht, daß du es mir
geben sollst zu aller Zeit u. Knecht.
3. Und ob er in der Fremde war, ward
alle Lied vergassen. So hat ich mir ein
Brief geschrieben, der dich ganz miß
trauen.
4. Und ob er mit der Fremde kam, Pfingst
gerichtet ist er antwortung: Größ
Gott, Größ Gott, Pfingstgerichtet mein,
was hat ich mir Knecht?
5. Und was ich meine Knecht hat, das will
ich dir gleich sagen: Ein Lint dort
oben auf freies Knecht, u. morgen
wird sie begraben.

⑥

1. Gritze ein u. freies Knecht, das ist all
mein Gut u. Gut, u. das gab ich dir
nicht, u. so war ich dir, nicht für
aller freies Knecht.
2. Bleibt mir mir mein Knecht dort,
so lab ich dir Knecht, so lab ich Knecht.
frei Knecht findet man überall, Knecht,
er findet man Knecht, bis daß die
Güter sind Knecht, Knecht findet man

Dieu Fraiuek mafr.

4. Gvelfzittlerge, manu kump lu froun,
Lup uf immal fuzen kau: Lu bift uniu
Möufen, manu Zeitwartaid, Lu bift uniu
aller befünftal Waid?

IV Lub unuf ein Alb.



1. Uud im Trüffjers, woff unuf ein Alban,
Lu ift? froulif, Lu ift? frou: Man der
jünge Lürer mit dem Pfliug unuügerft
ü. Lu jünge Lürer un der Leger pfift

2. Uud im Bünar, woff unuf ein Alban,
Lu ift? froulif, Lu ift? frou: Man
der jünge Lürer mit der Pufumü,
yft, ü. Lu jünge Lürer un dem Lufan
pft.

3. Uud im Groft, woff unuf a. f. f.
Man der jünge Lürer mit dem Pfliug
unügerft ü. Lu jünge Lürer un der
Wünga pft.

4. Uud im Winter, woff unuf d. a. f. w.
Man der jünge Lürer ^{finden} pft ü. Lu
jünge Lürer ipa hütler ift.



V
1. Luut Lürer im Gela, yft? Lürer
fo Lürer, ü. if kau der? un? pft? if
frou der fo Lürer.

2. Man uf wiffen, man uf frou, ü. Lu frou
un un? yläi, fo unuf if un? pft, Lu if
pft un? yläi.

3. Uud man uf der? gefümel pft, Lu if un?
Lürer,

und ich mir kein Antwort giebt, so
wird man's young trüb.

① II. Man müßte, daß ich heutzutage, daß ich
in keiner Zeit, daß ich in der Welt, daß ich
bin, wenn ich nicht, daß ich
Küßchen, daß ich Küßchen,
sind schon, in der Welt, daß ich
jung, daß ich young und nicht.

② III. Man ist in der Welt, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
in der Welt, daß ich nicht.

③ IV. Gottliche, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
in der Welt, daß ich nicht.

④ V. Lässig, daß ich, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
in der Welt, daß ich nicht.

⑤ VI. Ich bin, daß ich, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
in der Welt, daß ich nicht.

⑥ VII. Ich bin, daß ich, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
ich bin, daß ich nicht, daß ich
in der Welt, daß ich nicht.

IV, 2

2. Kinderrolle.

1. Gegg, fegg, so, un in Ffardisau spilt kin Koff,
müß meine Ffardisau habn kinifan, daß
n in Guloß kin löufan - Gegg - -
2. Lu, lu, lu, jüht gung is gütter, eva maf, me
ein sefir Mäilä sitzet n ein Lüch Linnan
^{kinifan!}
3. Gotta, fotta, Baitan, güllt ar fin se sefir ar;
füllt ar in der Grotan, se fassan isu ein
Ruban; güllt ar in der yonnan Klar, sefirnt
ar: Oraf, e maf!
4. Künickrolin, Künickrolin, fegg, fegg, fegg;
maf mir ninn Rock, Rock, Rock. Sid is
güßlauf 1-2-3, müß ein Kücklin fertig sein.
5. Guloß, yuloß, am Linnala, mit Mliertan
Kufel Kufit, n. wau fin mir Lvi Gribala
güt, nē aff is nū at mit.
6. Kuffala, ein bist zückrey, Kuffala, ein bist
pöps; n. wau is Kuf n. Künickrolin, müß
fin is der müß Kuff.
7. Wau is mir Kutz in Aletan gung, müß span
is Klauf voran; müß guff der Ding im
fegg-fegg-fegg, nū d Kutz springt maf der
Mann.
8. Ein Kückel anf dem Linnan fass, ein
raquat ab, n. ar wau maf; die kam ein
fallan Künickrolin n. ar wau wau der tockan
n. sein. die flog ar über der fallan Bin,
n. maf: Kückel, Kückel, jüß!
9. Ein Kückel is gar maf gung; die fass
ar gung Kückel Kückel. So gung mit primarbin,

im Riß. wie fütter ihn.

④

10. Gänseweib, die rote Kugel, fast nur 7 Kugeln
erpfunden, soll die glänzendste sein.

⑤

11. Weiß, Rot, Besiggele, färbt mit einem
langen Gänseweib, flieg über die Kugel,
soll nur das 3. Kugel sein. Wie ein, die
ein u. die größte fütter ein?

⑥

12. Mairbügel flieg, die Natur ist im
Kring, die Mutter ist im Kugelweib,
soll die Kugel u. die Kugel sein.

13. Kindzwei - Kugel; 3-4 - Gänseweib;
5-6 - alte Kugel; 7-8 - Kugel weis; 9-10
Kugelweib; 11-12 - Kugelweib; 13-14
Kugelweib; 15-16 u. die Kugel weis.

⑦

14.) 1-2-3, Kugel weis im Kugel; 4-5-6-
Kugel weis im Kugel; 7-8-9 - Kugel weis im
Kugel; 10-11-12 - Kugel weis im Kugel.

⑧

15.) 10-20-30, Kugel weis, die Kugel flieg;
40-50-60, Kugel weis, die Kugel flieg;
70-80-90, Kugel weis, die Kugel flieg;
100-1000-1000000, Kugel weis, die Kugel flieg im Kugel.

3. Kugel u. Kugelweib.

1. Kugel weis die Kugel weis, u. die Kugel
soll weis weis. (die Kugel).
2. Kugel weis, u. die Kugel weis die Kugel
weis, u. die Kugel weis die Kugel. (die Kugel).
3. Kugel weis, u. die Kugel weis die Kugel
weis die Kugel. (die Kugel im Kugel).

R

IV, 4

- 4. Ich weiß im Grotzen, das hat Leutar, wot
Kötzen, das hüßlein soll sein; wot
muy ich weiß sein? (Guganbüttel).
- 5. Weis am Laibe, blü in Blüch; Hainar
Kinder großer Linder. (Güdrofüt).
- 6. Ein Mülein stast im Waldyung still in
stun; es hat ein Müetlein von Fingur
im. Kne puz mir, wot may ich stän.
lein sein, das se ich stast im Waldlein?
(Erdbrar).
- 7. Erüthall n. sefittall n. murest im Grotz
lein unter sie. (Lut Bald).
- 8. Was ist älter als seine Mutter? (Löffig).
- 9. Er flüzt, n. hat esz seine Flügel; es
yast, n. hat seine Hüpa; es stast sie, n.
hat esz seine hinteru. (L. Puz).
- 10. Welche Kinder sasz ichu Mutter
kneizen? (Heroner Kinder).
- 11. Es ist im Ring, das hat vier Lina n.
neun Ricken, ubir seine Kopf, im
Kne esz tragen meine Last. (Lafst Hül).
- 12. Grundisef, Grundisef, n. wot ein Kniff
arraten Kniff, n. wot ein Spel bist.
H. J. J. J.

IV, 5.

4. Carlsburtan, Perichwörter n. s. w.
 „Allerwil kan mir esz ut lüch blüch,
 prigt, wot yron sarraten müßta selu
 murest esz sarratet.
 Ein Alton sarratung wot esz - sarratlich
 sarratlich“

Ein ist ganz pfeffer (übel, pfeffert dem).
 "Mü künft die Kitz im Paß." (- in grobheit,
 oder im besessent.)
 "Der Koyal muß mir roffän, dann kün
 mir nat noch län." (- Günstige Opfayen.
 seit benütz sein. im gleichen Sin.)
 "Man muß pferien, wenn d' Ofat ist."
 Ist bei irgend jemandem eine Oel.
 fust, aber ab ja zum Geiraten Komt,
 frist ab: "Ich künf - glai ins Külle
 (Hündstüble) firatü." Geiraten ein
 Mädeln von zu jüny, so pferien ein
 älteren Mädeln: "O Güttes brisat all
 ü. firatit pferü" (Günstig - brisat.)
 Wünsch man Glück zum Worsaben, so
 Komt unumfural die Antwort: "Ja, wenn
 Gottes Will' ist." Komt ein jünyer Sp.
 lüte nicht gut übel, frist? "Ich künft
 mir nat vlar, der ist nicht möyungü."
 Andere tröstan mit: "S' gibt n' barall' abt.
 Nicht ein Frau vny, jünyer d'x Müu:
 "Maidenprobü. ist über d'vü yobü."
 vlar: "Wer ist n'z yünü, aber jüny ist
 vrist vrist vny." Manfar bleibt
 stün in jünyer d'vü, d'vü künft
 d'x Fräimel: "Er yüst nat noch mit d'x
 yobü." Loy ist d'vü biffar, all wenn jüny
 Fräimel pferist: "Er fut ü. Lügü bül d'vü
 all ü. Müu ist d'vü Loy. Ist d'vü d'vü
 künft nicht vny, d'vü Komt n'z zum Antwort:

V, 2

2. Ein barmherziger Ort ist kein ulla ifra
 15 Spitzmauer, das sind nun diese unpaar
 fallen: Klingenspieß, fischer Kurgang;
 "Hühnblä"; Lauten: "Gard" unsp. Ein
 Lachsmaer von Auf sein Ein, Godeyü; Ein
 von Lammringan: "Pischaßspringer"; Ein
 von Hamarsteinen: "Stalvöndmüßer"; Ein
 von Rispau: "Hjardü" u. Ein von Orungy
 sein Ein, "Kantjußkirtlar" von unsp. "Küß"
 (von Auf, zume Gupstingru); Ein, "Mleuar"
 "Gutjä" sein Lundeing lundeit betreit.

V, 3

3. Rüß - u. Lekturman für Gwiltinra.
 (Gwiltin)
 diehine spist unsp. Jomur; von "bill" u. fort
 große Lunde, von unsp. "Mälla" jingru
 unsp. Ein "Kassall" giadt, "Möckelä" (Rüß),
 "Kulbälä", "Loppä", unsp. "Loppelä" u. "Görjölä" (Lung-
 ring); im "Pischaßring" - "Pischaßring"
 (von alligru unsp. "Leröbölä" - yannit) u.
 "Rizjälä"; "Karelu" latjanu große, seipst.
 von ein "Lüßl" u. untrspicht Lurt
 (müülig) u. "Köü". Ist bei diesen die "Lung"
 zeit, so "untrsp" sein u. waren zum
 "Ler" unsp.

Bei den Kindern spist ein "Gwilt" unsp.
 "Möckelä" von "Gottelä". Große Lunde ist
 im "Gwilt", von Ein, "Stallmüer" ein
 "Stäl" betreit. Ueber "Lilbing" der
 4 | Kinder sein im "Gwilt" unsp. "Gwilt"
 (Rüß). Wird daselbst immer "Lilbing"
 mal,

nk

(H) Mülle untrsp. lat. - spist

se rückt an zum, Blüßfüßen^{er} von im
 untern Teil bleibt er im ^{ausgesprochenen} "Gummal"
 oder "Kien" bei der haren. Rieft er
 istland den haren zu antworten, so
 ist ^{er alle die er nicht springen} so wenig beliebt als der "Liggal"^(Liggal)
 Auf dem Gaflügelhof thimalu sind im
 Komor, Blüßfüßen, (Günblain) Kellikula
 (Kellin) u. Libanli (Günblain). Thran
 werden oft ein "Antzu" ^{ausgesprochen} (Antzu).
 Im fäpigen Lande fast ab nicht
 im Gipsen. Ein Mies von der
 "Guttl" oder "Müttl" ist gar fast, u.
 ein Kitzelbrütu ist ein Süßholzbaum.
 Knäusen im Teil thriben, Kitzelbrütu
 (Raben) u. "Lüßli" (Lüßli) ist Masan;
 sie sind als große Früchte von süßem
 & Obst nicht beliebt. Das süßig wird
 nach der "Müßwörter" ^{ausgesprochen} (Müßw.).
 müß u. nicht der "Gießli" (Gießli).

V, 4

4. Manpflische Königsaile.

Bei dem Nippingron giebt vllorlai
 Kieße. Der eine fast nur einen einseinen
 "Liggal" oder "Gummal", der andere einen
 "Simonalyrüm" oder einen "Mollat" u.
 "Kindalnd" ^{ausgesprochen} (Kieße) ^{ausgesprochen} (Kieße) ^{ausgesprochen} (Kieße)
 ein "Gflaußer", Grotzu u. "Liggal" (Gummal
 u. "Liggal"), sowie ein "Lüßli" oder "Lüßli"
 "Kieße" (Lüßli). Im Länd, Grotzu ^{ausgesprochen} (Lüßli)
 manufaktur "Lüßli" oder "Lüßli"
 müß, Effig- u. "Lüßli" giebt ab im Land.

Zu diesem passen der Vogel, Finkel oder
 Kungf. Ein Büffel stark ein großer
 „Büffel“ oder viele vom Zuseher,
 u. zuvornst mit dem Kopf meist sich
 brüt der „Büffel“ (erste Gurobocku).
 Ist se in Mäen, mind, ist an fiesu
 und sein „Büffel“ oder „Finkel“.

5 Markensindige Begriffsungun mit
afin ein Kormunpfeusthyren.

Ein Niggungun imterpfaiden mit der
 nun ein „Kormun“ mit „Kotte“ oder „Kotte“
 u. „Kotte“ oder „Kotte“, ein Gropfalken
 mit „Kotte“ (or) u. „Kotte“ oder „Kotte“, ein
 Gropfalken mit „Kotte“, ein Finken
 mit „Kotte“ u. „Kotte“ oder „Kotte“.
 Kotte wird meist genannt, Gropfalken.
 Kotte u. Kotte u. Kotte Kotte
 oder Kotte, meist werden ein, so
 wie alle Kormunpfeusthyren, mit
 „Kotte“ u. „Kotte“ begriffen.

Es sind ein Kormunzeit u. p. u.
 Ein Kormunzeit heißt allgemein: „Kormun-
 zeit“, ein Kormunzeit, Kormunzeit, ein
 Kormunzeit, Kormunzeit, Kormunzeit: „Kormunzeit“
 Kormunzeit: „Kormunzeit“, Kormunzeit: „Kormunzeit“

C) mit allen Gabeln.
 Ein Kormunzeit, Kormunzeit (Kormunzeit),
 ein Kormunzeit ein Kormunzeit, ein
 Kormunzeit imterpfaiden ein Kormunzeit ein Kormunzeit

7
↓

ungracht. Das folgende Gestalt der Pfeil,
das Grund wird mit dem ^(H) Füllstück oder
Kugel festgestallt oder eingestallt. Der
große, rechte Winkel am Grund heißt
Knie, der Winkel zum Absetzen
Limb.

Die Leitwagen sind oben 2, Löcher mit
den Röhren, welche die Leitwagen
verbinden. Die Leitwagen sitzen im
Kopf u. werden gestützt von der
Längs. Leitwagen wird durch den
Längs u. den die die Röhren festhalten
Limb Leitwagen sind miteinander durch
2 "Fuss" verbunden. Die "Nagel" drückt
die "Nagelbuckel" an den "Kopf".
Der "Mittelträger" hält die "Längs",
welche "Füllstück" wird der "Kopf" ange-
spritzt. Der "Nagel" muss der "Nagel".
Die der "Nagel" können die "Längsbügel"
zum "Kopf", das "Nagel" wird zum "Nagel".
halten von dem "Kopf". Mit der "Nagel"
muss man auch den "Kopf" öffnen;
wofür aber muss man mit dem Pfeil
den "Kopf" "Nagel" (Kugel).

7

Es die "Kopf" im "Kopf" von "Kopf"
getragen oder "eingestallt", die muss man
die "Kopf" durch die "Kopf" öffnen.
wofür. Will die "Kopf" nicht
halten, muss man, verbinden (Kopf
Kopf. oder).

↑

(H) von einem Fuss,
"den Kopf".

ein Kieselstein (Kieselstein) oder Luffen (Luffen) ^{aus dem}
 aus dem Spiel. Ein Stein fassen, ein Stein
 Kiesel (sich. Kiesel n. Kiesel) auf dem Kopf
 n., umbleib mit dem Stein (gelten, gefahren)
 mehrere fassen, Gmüde (Luffen) oder zu
 Kiesel (Kiesel) nur sich liegen; mehrere
 mehrere ^{mit} Luffen (Luffen), n. Luffen sich
 Luffen (Luffen) (Luffen) fassen. Luffen
 solan fin, Gmüde mit dem Stein (Kiesel
 Kieselstein) n. Gmüde; sind viele Luffen
 Gmüde (Luffen), sind fin Luffen fassen,
 n. Luffen ^{sich} mit dem Stein Gmüde
 „Luffen“ Luffen Luffen.

Ein Stein ist ein Stein Luffen in
 sich n. Kiesel, Luffen Kiesel (Kiesel)
 n. muss Kiesel (Luffen), sind nicht
 ob die Luffen über einen Stein
 in Luffen, sind viele, sind in Luffen
 mit Kiesel mit n. Kiesel fin, Luffen
 Kiesel zur Luffen in die Kiesel. Luffen
 n. Gmüde (Luffen) sind nicht, sind Luffen
 Luffen (Luffen) (Luffen) Luffen) zur
 Luffen, Luffen mit dem Stein Luffen
 (z. Luffen n. Luffen), sind viele Luffen (Luffen)
 n. ein Kieselstein von Luffen. Er liegt Luffen
 Luffen in die Kiesel (Luffen) n. Luffen.
 Ein Stein muss er ein Stein (Luffen) zur
 n. sind, ob die Kiesel (Luffen) in Luffen
 ist; sind nicht mit sich in Luffen in
 ein Stein. Er nicht einen Stein, sind viele

(H) auf Luffen

„Aibinü“ (Kartoffeln) u. „Linnü“ (Linsen) solan
 sell. Aber diese fürb nicht; ein für schreibe
 mit der Kirschen, „Oglä.“ der Natur hat
 der, nicht schreibe, Mausel, „ein müden“ schreibe.
 zu „Frogge“ nicht ganz, der will er nicht
 Kainen Kreis, u. „Linnü“ schreibe er schreibe
 „Lugler“ (Augeliter) schreibe, die an die der
 „Lobwürdig“ Brief Antwort giabt u. ^{schreibe} „gibt.“
 „Lugger“ u. „gib“ ich fürb, besetzt der
 Natur, u. so schreibe er nicht. Von
 „Lüde“ kommt ganz, fürb der Kirschen sein.
 er hat nicht den Kopf „un Pflatter“ (altan
 gut) u. „Linnü“ dem einen Linnü
 „Gut“ der „Güldenkrone“, der will er
 schreibe von „Lugl.“ (H. Lüg) schreibe.
 der Kirschen ist nicht nicht der All schreibe,
 sondern er ist von „Linnü“ ^{schreibe} „Linnü“, von
 der Kirschen ^{schreibe} „Linnü“ (= Linnü schreibe
 Gynne). der Kirschen, fürb (Linnü, der
 Kirschen) zu schreibe jätzigem Gynne im
 Kirschen u. nicht nicht, nicht nicht, ab
 der Gynne schreibe: Gynne nicht schreibe
 zaltu oder waltu (Gynne nicht schreibe
 schreibe), von Abend „Linnü“ (Gynne)
 u. ein „Lugger“ schreibe. (Linnü schreibe
 Gynne, von dem schreibe). Jetzt nicht nicht;
 er schreibe nicht nicht die Kirschen, nicht schreibe
 (Linnü) u. hat schreibe Linnü, u. Kirschen
 Linnü nicht schreibe. (Linnü - schreibe, nicht;
 Linnü, Linnü - schreibe u. ein alte, Gynne
 (Gynne) nicht schreibe.

7

7

V. 5.

5. Lapuolara Kaduolantau.

Uu Karglainju finlan uir uif:
"Eii - gluntart uer falk" u. "uofert
Muelu uir Luelu u. Pifantl uir Lantell"
(Lantell)
"Eir kintat i' Pifantlu uir fkrifur.
"Eii dift i' uelkum uir i' Kuffur uer
"fottifp": "Eii dift uat eim, uer fpart
uinfaltig."

Uer traibunyan.

"Piffu gut, uap uir iin Lantell fannu.
uut iin uer Kuel, lau lab (- iin Luga) uir
"La ulla Lantell uir uir fannu."

"Muu eii Lantell uer Kuffel firt, uir
"Lantell fannu" - "Lantell iin Kuffel z' pftantell."
"Lantell uer fannu: Lantell! iin ulla fannu."

Lantell uir Kuffel.

"Lantell uir fannu; Lantell; Lantell; Lantell uir fannu
uir fannu - Lantell uir! Lantell uir
uir fannu; Lantell uir; Lantell uir fannu uer fannu
Muu uat, u. eii uir fannu uir fannu."

Lantell uir fannu.

"Muu uat eim! Lantell uir fannu, uir fannu
Lantell uir! Lantell, Lantell uir fannu! Lantell
Lantell uir uir fannu! Lantell uir fannu!"

Lantell uir fannu.

"Lantell uir fannu; Lantell uir fannu; Lantell uir fannu
Lantell uir fannu! Lantell uir fannu!
Lantell uir fannu! Lantell uir fannu!
Lantell uir fannu! Lantell uir fannu!"

